

Vorsitzende der Familiensenate der Oberlandesgerichte in den neuen Bundesländern*

In drei Bundesländern wird jeweils ein Familiensenate z. Zt. kommissarisch geleitet (vgl. FF 2000/174).

Land Mecklenburg-Vorpommern

OLG Rostock

Gerichtseingesessene: 1.794.856

OLG Rostock, Wallstraße 3, 18055 Rostock,
Tel.: 03 81/3 31-0, Telefax: 03 81/4 59 09 91/2

VRiOLG Dr. Oelkers (1. Familiensenate) geb. 5. 4. 1941
z. Zt. nicht besetzt/kommissarisch RiOLG Schwarz (2. Familiensenate)

Land Brandenburg

Brandenburgisches OLG

Gerichtseingesessene: 2.592.466

Brandenburgisches OLG, Gertrud-Piter-Platz 11,
14770 Brandenburg an der Havel,
Tel.: 0 33 81/3 99-0, Telefax: 0 33 81/2 94-3 50/3 60

VRiOLG Seidel geb. 11. 12. 1942
VRiOLG Schaal geb. 1. 11. 1947
VRiOLG Gottwald geb. 25. 6. 1946

Land Sachsen-Anhalt

OLG Naumburg

Gerichtseingesessene: 2.674.490

OLG Naumburg, Domplatz 10, 06618 Naumburg,
Tel.: 0 34 45/28-0, Telefax: 0 34 45/28 20 00

VRiOLG Kleist geb. 27. 8. 1939
VRiOLG Dr. Friederici geb. 20. 2. 1941
VRiOLG Dr. Deppe-Hilgenberg geb. 26. 7. 1950

Land Sachsen

OLG Dresden

Gerichtseingesessene: 4.489.445

OLG Dresden, Lothringer Straße 1, 01069 Dresden,
Tel.: 03 51/44 60, Telefax: 03 51/4 46 30 70

z. Zt. nicht besetzt/kommissarisch RiOLG Dr. Schindler (20. Senate)
VRiOLG Maunz (10. Senate) –
VRiOLG Godron (22. Senate) geb. 28. 4. 1942

Land Thüringen

Thüringer OLG

Gerichtseingesessene: 2.473.528

Thüringer OLG, Leutragraben 2–4, 07743 Jena,
Tel.: 0 36 41/30 70, Telefax: 0 36 41/30 72 00

VRiOLG Dünisch (1. Familiensenate) geb. 7. 2. 1951
kommissarisch RiOLG Beltin (2. Familiensenate)

Rechtsprechung

Vereinbarkeit des Gesetzes zur Beendigung der Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Gemeinschaften: Lebenspartnerschaften (LPartDisBG) mit dem Grundgesetz

Art. 3 Abs. 1, 6 Abs. 1, 84 Abs. 1 GG

BVerfG, Urt. v. 17. 7. 2002 – 1 BvF 1/01, 1 BvF 2/01 –

- Voraussetzung für die ausnahmsweise Zulässigkeit der Berichtigung eines Gesetzesbeschlusses ist dessen offensichtliche Unrichtigkeit. Diese kann sich nicht allein aus dem Normtext, sondern insbesondere auch unter Berücksichtigung des Sinnzusammenhangs und der Materialien des Gesetzes ergeben.**
- Teilt die Bundesregierung oder der Bundestag eine Materie in verschiedene Gesetze auf, um auszuschließen, dass der Bundesrat Regelungen verhindert, die für sich genommen nicht unter dem Vorbehalt seiner Zustimmung stehen, ist dies verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden.**
- Die Einführung des Rechtsinstituts der eingetragenen Lebenspartnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare verletzt Art. 6 Abs. 1 GG nicht. Der besondere Schutz der Ehe in Art. 6 Abs. 1 GG hindert den Gesetzgeber nicht, für die gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft Rechte und Pflichten vorzusehen, die denen der Ehe gleich oder nahe kommen. Dem Institut der Ehe drohen keine Einbußen durch ein Institut, das sich an Personen wendet, die miteinander keine Ehe eingehen können.**
- Es verstößt nicht gegen Art. 3 Abs. 1 GG, dass nicht-ehelichen Lebensgemeinschaften verschiedengeschlechtlicher Personen und verwandtschaftlichen Einstandsgemeinschaften der Zugang zur Rechtsform der eingetragenen Lebenspartnerschaft verwehrt ist.**

Anm. der Red.: Die Gründe des Urteils – deren Abdruck vorbehalten bleibt – können auf der Homepage des Bundesverfassungsgerichts (<http://www.bundesverfassungsgericht.de>) eingesehen werden. Die Entscheidung ist hinsichtlich der Vereinbarkeit des LPartDisBG mit Art. 6 Abs. 1 GG mit 5:3 Stimmen, hinsichtlich der Vereinbarkeit mit Art. 3 Abs. 1 GG mit 7:1 Stimmen, im Übrigen einstimmig ergangen. Der Richter *Papier* und die Richterin *Haas* haben dem Urteil jeweils eine abweichende Meinung beigefügt.

Literatur: *Büttner*, Unterhaltsrecht der eingetragenen Lebenspartnerschaft, FamRZ 2001, 1105; *Dethloff*, Die eingetragene Lebenspartnerschaft – Ein neues familienrechtliches Institut, NJW 2001, 2598; *Kaiser*, „Entpartnerung“ – Aufhebung der eingetragenen Lebenspartnerschaft gleichgeschlechtlicher Partner, FamRZ 2002, 866; *Kemper*, Rechtsanwendungsprobleme bei der Eingetragenen Lebenspartnerschaft, FF 2001, 156; *Schlüter*, Die gesetzliche Regelung von außerehelichen Partnerschaften gleichen und verschiedenen Geschlechts, FF 2000, 76; *Schwab* (Hrsg.), Die eingetragene Lebenspartnerschaft – Text, Amtliche Materialien, Abhandlungen –, FamRZ-Buch 15, 2002.

Auswirkungen des Elternrechts aus Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG auf die Ausgestaltung des gerichtlichen Sorgerechtsverfahrens

Art. 6 Abs. 2 und Abs. 3 GG

BVerfG, Beschl. v. 21. 6. 2002 – 1 BvR 605/02 –

* Daten sind dem Handbuch der Justiz 2000 entnommen.